

‘Elsässische Predigten’

Dieser allein in München, cgm 6 (v. J. 1362), 211^{ra}–251^{ra}, überlieferte vollständige Predigtjahrgang (MORVAY/GRUBE, Predigtbibl., S. 150 [T 127]) enthält 88 Kurzpredigten (BARTH: Predigtskizzen) zu den Sonn- und Festtagen sowie für das Commune und das Proprium Sanctorum (hg. v. A. BIRLINGER, ‘E.P.’, Alemannia 1 [1873] 63–87, 186–194, 225–250 und Alemannia 2 [1875] 1–28, 101–119, 197–223). Eine Disposition ist nur selten vorhanden, und zwar hauptsächlich bei Predigten zu den Hauptfesten. Die gewöhnlichen Sonntagspredigten sind kurze erzählende Homilien in stark volkstümlichem Ton, wobei extensiver Gebrauch von Predigtmärlein gemacht wird, in denen zumeist dem Teufel eine bedeutende Rolle zudedacht ist. Die Perikope wird häufig mehr oder minder vollständig nacherzählt. Der Predigtzyklus ist eindeutig auf ein Laienpublikum zugeschnitten (vgl. bes. die Ausführungen in Nr. 30 A).

BARTH glaubt die Bemerkung *sit er [Christus] geborn wart, so wart nie so*

grosse angst in der welt also bi vnsern ziten auf das Wüten der Pest i. J. 1349 beziehen zu können. Straßburger Entstehung des Predigtwerkes ist naheliegend, aber nicht gesichert. Eine Identität des Verfassers dieser Predigten mit dem der in derselben Hs. überlieferten 'Elsässischen Legenda aurea' (→ Jacobus de Voragine) ist unwahrscheinlich.

Literatur. BIRLINGER, 1873 (s. o.), S. 60–62; WACKERNAGEL, Altdt. Pred., S. 445; R. CRUEL, Gesch. d. dt. Predigt, 1879 (Neudr. 1966), S. 445–450; A. LINSENMAYER, Gesch. d. Predigt in Deutschland von Karl d. Großen bis z. Ausgange d. 14. Jh.s, 1886 (Neudr. 1969), S. 470–473; L. PFLEGER, Zur Gesch. d. Predigtwesens in Straßburg vor Geiler v. Kaysersberg, Straßburg 1907, S. 11; ders., Betr. z. Gesch. d. Predigt u. d. relig. Volksunterrichts im Elsaß während d. MAs, Hist. Jb. d. Görres-Ges. 38 (1917) 704f.; M. BARTH, Die illustrierte Straßburger Übers. d. Legenda aurea von 1362, Cgm 6 in München, Arch. f. Elsäss. Kirchengesch. 9 (1934) 137–162, hier 161f.

WERNER WILLIAMS-KRAPP